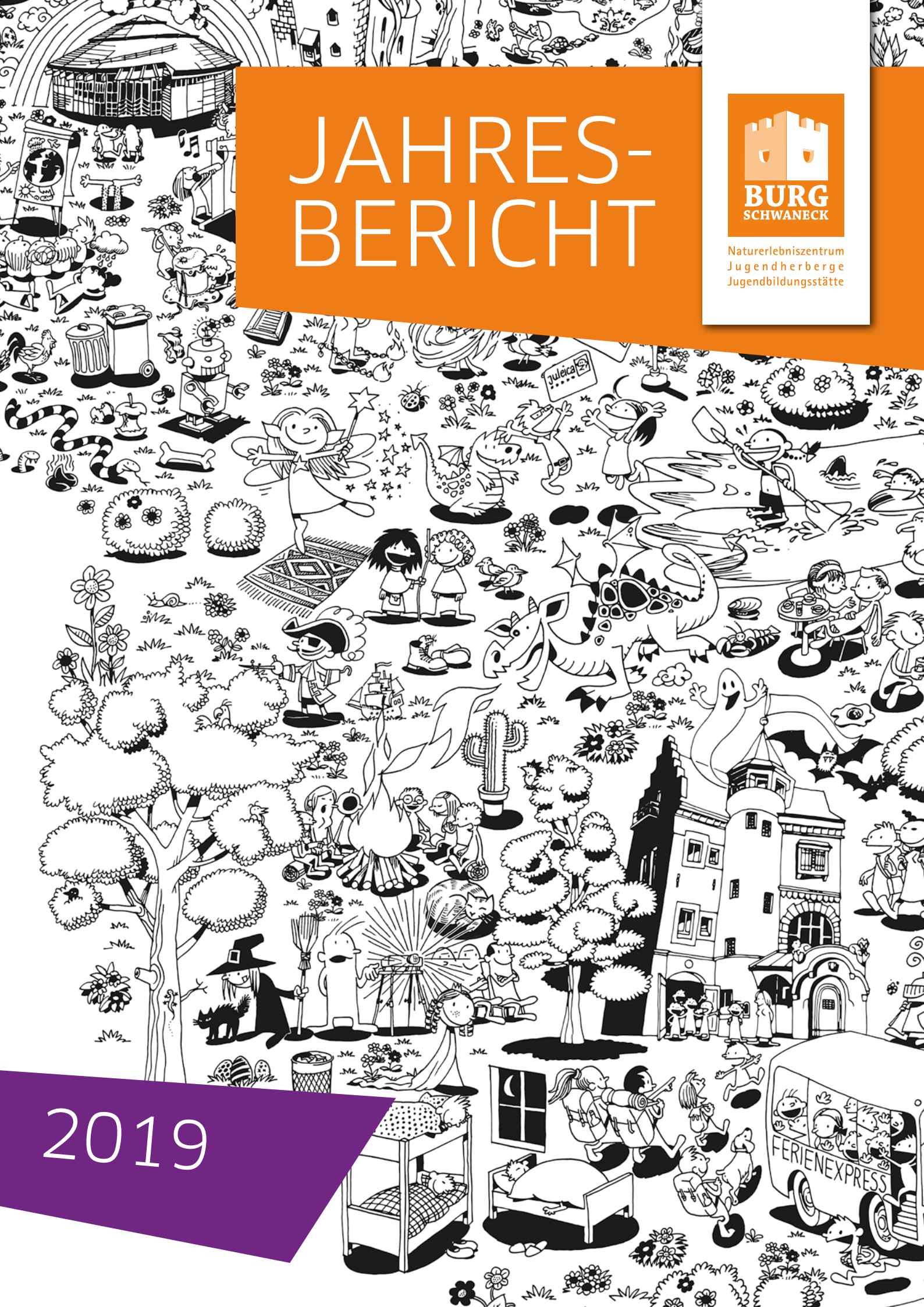
JAHRES-BERICHT

BURG SCHWANECK

Naturerlebniszentrum
Jugendherberge
Jugendbildungsstätte



2019

BURGSCHWANECK

INHALT

JAHRESBERICHT Bildungszentrum Burg Schwaneck

Vorwort	Seite 4 – 5
Fort- und Weiterbildung	Seite 6 – 7
Umweltbildung	Seite 8 – 9
29++Klima.Energie.Initiative.	Seite 10 – 11
Jugendbildung & Schule	Seite 12 – 13
Berufsorientierung	Seite 14
Out of München	Seite 15
Ferien & Freizeit	Seite 16 – 17
Burg & Bühne	Seite 18
Statistik	Seite 19

Klimabus
Klimabildung für Kinder und Jugendliche

Landkreis
München
29++
Klima. Energie. Initi

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Gäste,

Ein energieautarkes Radlkino mit Leinwand, Beamer und Boxen, Solarbauteile für Solarflitzer und -boote, Anschauungsmodelle zu Geothermie, Wasser- und Windkraft – seit Oktober rollt die Umweltstation mit dem Klimabus durch den Landkreis München. Unterwegs für Klimabildung, um ein Bewusstsein für drängende Energiefragen zu schaffen, Wissen zu vermitteln, Ideen zu entwickeln und junge Menschen für die Zukunft handlungsfähig zu machen.

Die Überregionalität der nonformalen Bildung stärkte im Herbst 2019 der Bezirk Oberbayern: Auf Einladung des Bezirkstagspräsidenten Josef Mederer und mit großem Engagement der bezirklichen Kinder- und Jugendkommission fanden drei ganztägige Runde Tische statt, die die zunehmende Bedeutung der drei Bildungsstätten Benediktbeuern, Königsdorf und Burg Schwaneck für ganz Oberbayern erarbeiteten.

Damit die neuen Mitarbeiter*innen der 29++Klimaschutzbildung und des Klimabus einen funktionalen Arbeitsplatz haben, wurde im Zuge des neuen Daches auch der Wintergarten des Naturerlebniszentrums ertüchtigt. Baumaßnahmen ebenfalls am historischen Gebäude: Mit der Sanierung des Freisitzes oberhalb der Kegelbahn gewinnt der Französische Garten an zusätzlicher Attraktivität, ein großer Gewinn nicht nur für laue Sommerabende.

Die atmosphärische Aufenthaltsqualität und das Bildungsumfeld nutzte das Landratsamt 2019 mehrfach: Mit Klausuren, einem Fachkräfteprogramm und dem Ausbildungsbus durfte die Burg die Abteilungen des Landkreises unterstützen. Apropos Ausbildung: Im Übergang Schule – Beruf befanden sich 2019 insgesamt sechs Praktikant*innen, zwei Azubinen und drei Freiwillige (FÖJ, FSD, BFD) im Bildungszentrum. Mit den neuen, sympathischen Kolleg*innen u.a. aus Kolumbien ist die Burg auch wieder etwas internationaler geworden.

Mit zahlreichen Ideen von neuen, jungen Mitarbeiter*innen in Küche, Hauswirtschaft und Pädagogik beginnt mit dem Tag des offenen Burgtores am 12. Januar das Bildungsjahr 2020!

Euer / Ihr

ANDREAS BEDACHT

LEITUNG BILDUNGSZENTRUM
BURG SCHWANECK

Für eine Jugendarbeit in ständiger Bewegung

Jugendarbeit ist in ständiger Bewegung: Es gilt, sich sowohl den Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen anzupassen als auch dem gesellschaftlichen Rahmen, in dem sie sich bewegen. Die Kinder- und Jugendarbeit ist Zukunftsarbeit – komplex, dynamisch und innovativ. Diese unterschiedlichen Facetten, kreativen Neuformationen und Umwälzungen gilt es in der Kinder- und Jugendarbeit aufzugreifen und das Wissen über das Aufwachsen in modernen Gesellschaften kontinuierlich aufzufrischen. Hier kommt die Fort- und Weiterbildung ins Spiel. Ihr kommt für die Qualitätsentwicklung der Jugendarbeit ein hoher Stellenwert zu. Und dies gerade, da die Profession Jugendarbeit auf einem hohen fachlichen Anforderungsprofil basiert.

Das Programm wirkte im Jahr 2019 in mehrere Richtungen: Auf der einen Seite ging es darum, junge Menschen mit ihren spezifischen Entwicklungsaufgaben gut auf ihrem Weg zu begleiten, Begegnungen zu ermöglichen, zu interagieren und dabei sowohl Haltung als auch Wissen reflexiv zu vermitteln sowie entsprechende Projekte nachhaltig umzusetzen. In den Bereichen Basiswissen Jugendarbeit, Diversity, Erste Hilfe, Erlebnispädagogik, Jugendarbeit und Schule, Kulturpädagogik, Medienpädagogik, Umweltbildung und Führungskompetenz wurden diesem Ansatz entsprechend 48 Fortbildungen angeboten. Wie in den letzten Jahren waren die Fort- und Weiterbildungen sehr gut besucht. Dies lässt sich auf eine umfassende Bedarfsabfrage sowie auf die Auswertung des Fachdiskurses zur Aktualität der Angebote zurückführen.

Neue Konzepte für 2020

Und weil die Themen, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachse angehen, gerade in den heutigen Zeiten divers und kaum eingrenzbar erscheinen – sie reichen unter anderem von Digitalisierung bis Rechtsruck, von Salutogenese bis Sozialkompetenz, von Nachhaltigkeit bis zu sozialen Ungleichheiten – stand das Jahr 2019 unter der Überschrift Neukonzeption des Gesamtprogramms. So wurden sowohl Optik als auch die Usability verändert und optimiert: Unter den Kategorien Methoden und Beratung, Gesundheits- und Erlebnispädagogik, Diversität und politische Bildung, Kultur und Medien, Umweltbildung und Nachhaltigkeit sowie Arbeitsfeldqualifizierung und Erste Hilfe wurden diese zeitgenössischen Herausforderungen in eine neue Ordnung gegossen.

Quer zu dieser Neuerung finden sich nun – ganz im Sinne der Digitalisierung – verstärkt Blended-Learning-Ansätze, bei denen Lernen virtuell sowie nach eigener Zeiteinteilung arbeitsortungebunden möglich ist. Entstanden ist so u. a. das Konzept einer Podcastfortbildung, die im nächsten Jahr in Kooperation mit dem Radio Feierwerk e.V. passend zum Thema „Entgrenztes Arbeiten“ hörbar sein wird.

Außerdem fand eine ergänzende Positionierung in der Bildungslandschaft statt: mit den neuen Midi-Zertifikaten „Systemisch kompakt“ und „Diversity kompakt“ füllt sich eine Lücke zwischen den ein- bis dreitägigen Fortbildungen sowie den längeren ein- bis zweijährigen Weiterbildungsangeboten. Sie vermitteln vertieft systemische Sichtweisen oder Diversitätsaspekte und -methoden und bescheinigen diese mit einem Zertifikat.

Ehrenamtliche in der Jugendarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sollen in allen Programmen der Jugendbildungsstätte besondere Wertschätzung erfahren! Mit einem eigens für sie entwickelten Programm und niedrigen Teilnahmegebühren sollen sie bei ihrer Tätigkeit unterstützt und gefördert werden. 2019 wurden diese Angebote erneut stark nachgefragt. Eine große Anzahl an Jugendlichen ab 15 Jahren nahm folgende Angebote in Anspruch: die einwöchigen Kompaktkurse in den Oster- und Herbstferien, die dreiteilige Jugendleiter*innen-Ausbildung sowie zahlreiche Tagesfortbildungen unter anderem zu Rechtsextremismus, Diversität sowie Prävention sexualisierter Gewalt. Darüber hinaus fand in Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Stadt der „Ju like it-Kongress“ für Jugendleiter*innen statt. Der Kongress sowie alle unsere Seminare ermöglichten die Beantragung bzw. Verlängerung der Jugendleitercard JULEICA. Außerdem erhielten Ehrenamtliche auf ausgesuchte Fortbildungen im Fortbildungsprogramm rabattierte Teilnahmegebühren von 50 Prozent. Möglich wird dies auch durch die Förderung des Bayerischen Jugendrings aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Die beschriebenen Neukonzeptionen für 2020 machten auch vor dem Ehrenamtsprogramm nicht Halt. Um an die Zielgruppen noch bedarfsgerechter herantreten zu können, wurde das Programm einem grundsätzlichen Relaunch unterzogen. Nach dem Motto weniger Schrift, mehr Bild wurde neu illustriert und stärker medial integriert. Alle Seminare und Workshops werden konsequent evaluiert. Die durchgängig positiven Rückmeldungen bestätigen das Konzept der Unterstützung ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter*innen. Ein Dankeschön an alle Beteiligten!

Interne Qualifizierung

KJR-IQ

IQ steht für interne Qualifizierung und umfasst die Bereiche Einführung neuer Mitarbeiter*innen, Arbeitsfeldqualifizierung, obligatorische Fortbildungen, Qualifizierung von (potentiellen) Führungskräften und die Fortbildungsberatung für Quereinsteiger*innen. Hier gibt der KJR München-Land interessierten Personen mit einem nichtpädagogischen akademischen Abschluss die Möglichkeit, im Bereich der Jugendarbeit tätig zu sein und sich gleichzeitig weiter zu qualifizieren. Ziel ist ein Abschluss, der einem Studium der sozialen Arbeit gleichwertig ist und den Bewerber*innen die Chance eröffnet, in allen Arbeitsfeldern des Kreisjugendrings tätig zu werden.

MARINA GINAL,
INGRID WINKLER,
MARION SEIDL

BILDUNGSREFERENT*INNEN
AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Den Wandel als Weltbürger*innen mitgestalten

Als ausgezeichneter Lernort im UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ versteht sich das Naturerlebniszentrum (NEZ) als Werkstatt zum handlungsorientierten Lernen für eine klimafreundliche Zukunft im Sinne der UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen. Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen werden in den vielfältigen Bildungsangeboten ermutigt und befähigt, mit komplexen sozialen, ökologischen und ökonomischen Fragen unserer globalen Welt kreativ umzugehen, eigene Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Eine gute Vernetzung und langfristige Kooperationsprojekte mit anderen Umweltstationen und Bildungseinrichtungen wie Hochschulen und Schulen tragen zu einer Kultur der Nachhaltigkeit bei. Das Kooperationsprojekt Schule N, die berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/BNE und der Ausbildungskurs Freiwilligenmanagement gehören wie die Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität zu den erfolgreichen Standards. Die strukturelle Verankerung gelebter Nachhaltigkeit und der Bildung für nachhaltige Entwicklung im gesamten Kreisjugendring München-Land wurde 2019 zusammen mit vielen engagierten Kolleg*innen weiter konkretisiert.

Handbuch N und Fachtag N(achhaltigkeit)

Nachhaltigkeit war 2019 im zweiten Jahr strategisches Ziel für den gesamten Kreisjugendring München-Land. Unter der Federführung der früheren Nachhaltigkeitsbeauftragten und Kollegin Mareike Melain wurde das neue Handbuch N – Nachhaltigkeit in der Kinder und Jugendarbeit erleben und gestalten – fertiggestellt und steht nun allen Einrichtungen als gedrucktes Exemplar und als Download auf der KJR-Website zur Verfügung. Multiplikator*innen aus der offenen Jugendarbeit, aus der Jugendverbandsarbeit und ganze Teams aus Kindertagesstätten bildeten sich im Naturerlebniszentrum fort, um mehr Nachhaltigkeit vor Ort zu verankern. Ein Höhepunkt war der gemeinschaftlich organisierte Fachtag N, bei dem über 80 Kolleg*innen in verschiedenen Workshops in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern erprobten, wie die Themenfelder Klima, Natur, Ernährung, Konsum, Gerechtigkeit, Energie und Mobilität partizipativ, jugendgerecht und mit Spaß zu nachhaltigeren klimafreundlicheren Lebensstilen im Alltag motivieren können. Die weitere Umsetzung der neuen Leitlinie N im KJR bleibt über 2019 hinaus eine spannende Herausforderung und ein gemeinsamer Gestaltungsprozess.

Projekt Lebenskunstwerkstätten für ein gutes Klima

Im zweiten Jahr des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Modellprojekts „Lebenskunstwerkstätten für ein gutes Klima 2018/19“ nahm das neue Radlkino des Naturerlebniszentrums eine zentrale Rolle ein. Die Mitmachaktion „Film ab für Planet A“ hat elf Gruppen von Kindern und Jugendlichen motiviert, ihre Ideen für eine klimafreundliche Zukunft und gute Beispiele für nachhaltige Lebensstile sowie Orte des Wandels in kleinen Filmclips für andere sichtbar zu machen. Die eingereichten Filmclips entstanden u. a. in Filmworkshops sowie in einem neuen P-Seminar am Pater-Ruppert-Mayer-Gymnasium Pullach, das in enger Kooperation mit dem Naturerlebniszentrum stattfand. Ihrem Traum eines nachhaltigeren Lebens haben die 11.-Klässler*innen in einem eigenen Zirkuswagen Ausdruck verliehen. Der selbstgestaltete Bauwagen wird in Zukunft ein selbstverwalteter Experimentier- und Austauschraum für eine klimafreundliche Zukunft von Schüler*innen für Schüler*innen sein.

Seit die weltweite Bewegung „Fridays for future“ viele Jugendliche auf der Straße vereint, um für eine bessere Klimapolitik zu demonstrieren, sind viele Kinder und Jugendliche selbst motivierter, sich im Alltag für eine bessere Zukunft stark zu machen. Sie begreifen, dass die UN-Agenda 2030 mit den 17 globalen Zielen eine weltweite Menschheitsvision mit dem Ziel

„Genug für alle für immer“ darstellt und sie gefragt sind, als Weltbürger*innen zu denken und eine verantwortungsbewusstere Gesellschaft mitzugestalten. So fanden sowohl das Pilotprojekt „Die Welt und wir“ sowie neu konzipierte Workshops zu „Plastikfrei(er) Leben“ besonders in Grund- und Mittelschulen eine sehr positive Resonanz.

Sowohl bei der Bergfreizeit für Jugendliche wie bei verschiedenen wildnis- und erlebnispädagogischen Fortbildungen, standen suffiziente Lebensstile im Einklang mit der Natur thematisch im Focus. Beim internationalen Klimacamp in Kooperation mit der Jugendbegegnungsstätte am Tower lebten Jugendliche aus Polen, Kirgistan und Deutschland eine Woche lang zusammen und befassten sich intensiv mit nachhaltigen Alternativen in den Bereichen Energie, Mobilität, Konsum, Wasser und Ernährung.

Wichtig war es auch 2019 wieder, die Projektergebnisse öffentlich wirksam auf Großveranstaltungen zu präsentieren. So beteiligten sich viele Kinder und Jugendliche in Kunstworkshops beim Kinderehrenamtstag und beim Kampagnentag für Schüler*innen am Klimapuzzle des Landkreises und zeigten ihre Filmclips mit dem Radlkino beim Klimafest am Landratsamt und bei der Projektbörse „Act for Future“, bei der auch die Preisverlosung von „Film ab für Planet A“ stattfand.

Zusatzqualifikation Philosophieren und weitere Kooperationen

In enger Kooperation mit Ökoprojekt MobilSpiel e.V. München und der Akademie für philosophische Bildung und Wertedialog fand 2019 erstmals eine offen ausgeschriebene Zusatzqualifikation „Philosophische Gesprächsführung rund um Nachhaltigkeit“ im Naturerlebniszentrum statt. Daraus entstanden philosophische Runden für Kolleg*innen zu den KJR-Prinzipien, die weitergeführt werden. Ein anderes Highlight war das gemeinsame Seminar der drei Umweltstationen NEZ, Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und Münchner Umweltzentrum im ÖBZ: Die transformative Energie von Kunst erleben. 40 Multiplikator*innen setzten dabei einige der 17 globalen Ziele der UN gemeinsam auf großen Leinwänden künstlerisch um. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele waren auch der Fokus, der durch die 26 Teilnehmer*innen gestalteten Abschlussveranstaltung des 11. Kurses der zweijährigen Weiterbildung „Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Linden. Zwei Kolleg*innen des NEZ (Fabian Goldstein und Birgit Meyer) freuten sich sehr über die von Herrn Barthmann, dem Leiter des Referats Bildung zur Nachhaltigkeit im STMUV, überreichten Zertifikate.

ANKE SCHLEHUFER, DORIS KNOLL,
BIRGIT MEYER, CHRISTINA MÜLLER,
FABIAN GOLDSTEIN, JULIA SCHUSTER

BILDUNGSREFERENT*INNEN
IM NATURERLEBNISZENTRUM BURG SCHWANECK

Umweltbildung.Bayern

29++KLIMA.
ENERGIE.
INITIATIVE.

Klimaschutzbildung im Landkreis München

Nach ihrer Gründung im Jahre 2016 ging die 29++Klimaschutzbildung in 2019 bereits ins dritte erfolgreiche Jahr, was sich neben stetig steigender Nachfrage auch im stark erweiterten Angebot widerspiegelt. Wie schon in den beiden Vorjahren kann die 29++Klimaschutzbildung auf zahlreiche gelungene Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz im schulischen und außerschulischen Kontext, sowie öffentliche Großveranstaltungen und spannende Neuerungen zurückblicken. Darüber hinaus wurden bestehende Angebote ausgebaut und verstetigt, sowie in den Bereichen Fortbildungen und Freizeiten erweitert.

„Drei Engel für den Klimabus“: Klimabildungsteam um neue Kollegin erweitert

Nicht nur das Bildungsangebot, sondern auch das Team wurde erweitert: Aufgrund der hohen Nachfrage nach Klimaschutzbildungsangeboten und des zusätzlich zu bedienenden Klimabusses wurde das bestehende Duo um eine Person erweitert: Seit Mai 2019 sind Birgit Meyer und Christina Müller nun mit der neuen Kollegin Julia Schuster als starkes 29++-Dreier-Team unterwegs. Julia Schuster kümmert sich vornehmlich um den Klimabus des Landkreis München.

Klimabus

Nach der feierlichen Einweihung des Klimabusses am Landratsamt München im Oktober debütierte dieser gleich bei einer der größten Veranstaltungen: Bei der Projektbörse „Act for Future“ weckte er das erste Mal als Werbeträger für nachhaltige Energie und Mobilität Neugierde – und meisterte diese Aufgabe bei Schüler*innen und Multiplikator*innen gleichermaßen. Als „Schweizer Taschenmesser der Klimabildung“ bringt er praktisch erfahrbares und anschauliches Bildungsmaterial zu Großveranstaltungen in die Landkreisgemeinden, sowie zu Projekten in öffentlichen Einrichtungen und an Schulen.

Vernetzung, Austausch, Anregungen für aktiven Klimaschutz im öffentlichen Raum

Gerade in Zeiten des europaweit ausgerufenen Klimanotstandes sowie der bereits spürbaren globalen Klimaveränderung und ihren globalen wie lokalen Folgen ist die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Klimaschutzes unbestreitbar. Neben gezielter Klimabildungs- und Aufklärungsarbeit in Schulen und Einrichtungen ist daher auch das Sichtbarmachen bereits bestehender Aktionen und „Models of good practice“ sowie das Fördern von Austausch und Vernetzung Hauptanliegen der 29++Klimaschutzbildung. Neben Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche zählten daher auch Fortbildungen, Netzwerkarbeit sowie die Beteiligung an Großveranstaltungen zu den Schwerpunkten im Jahr 2019.

Jahr der 29++Großveranstaltungen

Im Rahmen von zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Großveranstaltungen wie der Beteiligung an der 29++Klimawoche des Landkreises München bei der Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus Pullach und dem großen Klimafest im Landratsamt am Maria-Hilf-Platz, der Projektbörse und dem Kinderehrenamtsfest sowie mittels eines Mitmach-Infostands am Streetlife, konnte die 29++Klimaschutzbildung im Jahr 2019 sowohl Anregungen für aktiven Klimaschutz geben wie auch bestehende Initiativen und Aktive vernetzen mit dem Ziel, ein neues Bewusstsein und Begeisterung für aktiven Klimaschutz zu wecken.

Radlkino

Auch das seit diesem Jahr im Landkreis tourende Radlkino macht mit Spaß und Action das Thema Strom und Energie sehr eindrücklich erlebbar und zeigte, wie auch bei der Energiewende in Deutschland, dass nur gemeinsame Anstrengungen zu Lösungen führen können.

Klimabildungsangebote im Bereich Schule, Freizeit und Fortbildung

Wie schon in den Vorjahren umfassten die 29++Angebote sowohl Programme für Schulen und Nachmittagsbetreuung wie auch maßgeschneiderte Projekttage für Freizeitstätten und Gemeinden. Bewährte Angebote wurden weitergeführt, neue konzipiert. Als Themenschwerpunkte kristallisierten sich dabei 2019 die Bereiche Energie, Müll und Stadtklima-Urban Gardening heraus sowie „Plastikfrei Leben“ und „Nachhaltiger Konsum“. Mit Ende 2019 kann die 29++Klimabildung stolz und zufrieden zurückblicken: Das Klimabildungsangebot umfasst nunmehr für alle Schularten und Klassenstufen spezifische aufeinander aufbauende Angebote.

Auch im Bereich Freizeiten konnten sich Jugendliche intensiv mit Klimathemen auseinandersetzen: Bei der neu konzipierten Ferienfreizeit „Solarflitzer bauen“ wurde zum Thema erneuerbar Energie geforscht, im bewährten Klimacamp in Königsdorf zum Thema Klimaschutz gearbeitet.

Je bekannter das Angebot wird, desto häufiger werden individuelle Fortbildungen und Workshops angefragt. Sowohl Schüler*innen und junge Erwachsene, als auch Multiplikator*innen des KJR und anderer Träger wurden 2019 mit einem maßgeschneiderten Workshop zum Thema Klimaschutz in ihrer Einrichtung besucht.

Vernetzung und Förderung

Beim Netzwerk Klimaschutzbildung vernetzten sich Interessierte und bereits in der Klimaschutzbildung Engagierte in halbjährlichen Treffen. Auch auf der digitalen Austauschplattform des Landkreis München sind Anregungen zu finden und eigene Projekte vorstellbar. Auch 2019 konnten aus dem eigens dafür vorhandenen Fördertopf „Klimaretter*innen gesucht“ Klimaschutzprojekte von jungen Menschen unterstützt werden. Die Förderung kann und soll auch weiterhin in 2020 bestehen und genutzt werden!

BIRGIT MEYER, CHRISTINA MÜLLER, JULIA SCHUSTER

REFERENT*INNEN DER 29++KLIMASCHUTZBILDUNG

Ressourcen finden, Ziele entwickeln und aktiv werden …

Ein facettenreiches Motto für ein vielfältiges, buntes Jahr hat die Schulungen im Bereich Jugendbildung und Schule 2019 begleitet. Jugendarbeit da hinbringen, wo Jugendliche die meiste Zeit verbringen, das haben sich Tanja Huller-Kröplin und Katja Franke zum Ziel gesetzt. Und so hat sich das neue Team viele Gedanken gemacht, wie und wo Jugendarbeit und Schule gewinnbringend zusammengebracht werden können. Mit kleinen und großen Veränderungen, mit alten und neuen Konzepten wurden spannende Bildungsangebote für Kinder und Jugendlichen entwickelt und durchgeführt.

Das Angebot war vielfältig: Altbekannte Programme wie die Sozialkompetenztrainings blieben auch 2019 wichtiger Bestandteil. Zielgruppe der insgesamt 15 Schulungen waren Gymnasiasten, Real-, Mittel- und Förderschüler*innen der Jahrgangstufen fünf bis acht. Unter dem Motto „Team on“ kamen die Klassen auf die Burg, um gemeinsam den Weg über den herausfordernden Niedrigseil-Parcour zu bestehen, Boote mit eigens gefundenen Naturmaterialien zu kreieren oder Murmeln mit nur wenigen Hilfsmitteln in einer vorgegeben Zeit eine bestimmte Route entlang zu leiten. Schnell erkannten die Klassen so ihre Stärken und ihre Schwachpunkte in der Zusammenarbeit und entwickelte neue Strategien, anders und wertschätzender miteinander umzugehen.

„Peer to Peer Learning“ in der Schule ermöglichen: Auf die Arbeit mit den frischgebackenen 5.-Klässler*innen bereiteten sieben Schulungen die angehenden Tutor*innen vor. „Das Engagement der Schüler*innen ist beeindruckend und noch dazu ist die Arbeit so richtig wirkungsvoll“, findet eine betreuende Lehrerin, und: „So schaffen die Neuen den Sprung ins Schulleben mit Spaß und Elan.“ Das Engagement als ehrenamtliche Tutor*in ist für die älteren Schüler*innen immer wieder Sprungbrett in die ehrenamtliche Jugendarbeit. Wie gut, dass sie hier bereits mit einem Spielrepertoire, rechtlichem Wissen und pädagogischen Grundlagen ausgerüstet werden.

Schule mitgestalten – das ist Auftrag der SMV an der Schule. Ein wunderbares Lern(um)feld, um Gesellschaft mitzuprägen und Demokratie zu lernen und zu leben. Vier Schüler*innen-Gruppen nahmen 2019 das Angebot wahr, sich als Schülermitverwaltung fortzubilden. Sie kamen als Einzelpersonen und gingen als Team! Im Gepäck neue Strategien, die Fähigkeit Projekte anzustoßen, gesellschaftsrelevante Themen zu diskutieren und vor allem die Motivation sich einzumischen. Auch, dass Demokratie nicht immer der schnellste Weg, dafür aber im Sinne vieler ist, wurde klar. Der Wert der Auseinandersetzung, einen echten gemeinsamen Weg zu finden und diesem Prozess eine gelungene Struktur zu geben, war oberstes Gebot in allen Angeboten.

„Wow, endlich kann ich meine Ideen in Formen gießen und ein Projekt richtig planen!“ – das war die Aussage eines Schülers der Klasse 8b des Otto-von-Taube-Gymnasiums Gauting zum neuen Programm „Projekte initiieren – von der Idee zur Umsetzung“. Die Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck startete mit dem Pilotseminar ein neues Angebot an weiterführenden Schulen. Die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung, die 2015 beim UN Nachhaltigkeitsgipfel verabschiedet worden ist, bildete die Basis unserer Schulung. Konkret ging es bei zwei Tagen Workshop darum: Ideen zu Papier zu bringen, zu konkretisieren und Mitstreiter*innen zu finden, Projekte zu initiieren, Verantwortung zu übernehmen, Partner*innen zu finden, Dinge anzustoßen, Ideen umzusetzen und ihnen einen Rahmen geben.

Das Jahr 2019 war für den Bereich Jugendbildung und Schule verbunden mit Veränderung, Erneuerung, vielen hoch-motivierten Jugendlichen, engagierten Schulen und vielen neuen Ideen. So darf es 2020 weitergehen.

KATJA FRANKE
TANJA HULLER-KRÖPLIN

BILDUNGSREFERENT*INNEN
JUGENDBILDUNG UND SCHULE

BERUFS-ORIENTIERUNG

Am Anfang sind viele Fragen

Was soll ich nach der Schule machen? Wie finde ich eine interessante Praktikumsstelle? Welche Stärken habe ich? Was interessiert mich wirklich? Was ziehe ich beim Bewerbungsgespräch an? Was gehört in einen Lebenslauf? – Das alles sind Fragen von Jugendlichen, die sie auf ihre Ausbildung, einen Beruf vorbereiten. Im Programm Berufsorientierungs-Camp, das von der Arbeitsagentur und dem Schulamt gefördert wird, haben Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangstufe eine Woche Zeit für alle Themen rund um die berufliche Zukunft. Dass es dabei nicht zu ernst oder trocken zugeht, dafür sorgen die kompetenten Referent*innen.

Gute Aussichten

In München und im Landkreis sind die Ausbildungschancen für Schulabgänger*innen so gut wie lange nicht. Betriebe und Unternehmen werben um Auszubildende. Fachkräfte sind zunehmend gefragt, egal ob im Dienstleistungssektor, im Handwerk oder der Fertigung. Interessierten und engagierten Mittelschüler*innen stehen die Türen offen.

In der Vielfalt den Überblick behalten

Im Jahr 2019 gibt es 326 Ausbildungsberufe in unterschiedlichen Berufsfeldern, die von Bauwesen bis zu Wirtschaft und Dienstleistung reichen. Auch Möglichkeiten weiter auf die Schule zu gehen, gibt es für Mittelschüler*innen nach der neunten Klasse. Bei dieser Vielfalt den Überblick zu behalten, ist manchmal nicht leicht. Es ist daher wichtig, sich rechtzeitig mit der eigenen beruflichen Orientierung auseinander zu setzen, um dann eine gute Entscheidung treffen können.

Lust auf Zukunft

Bei den einwöchigen Berufsorientierungs-Camps auf der Burg Schwaneck wird ein erster Schritt in die Zukunft ermöglicht. Durch Stärkencheck, Gruppenpädagogik, Bewerbungstraining, Computertests, Talentworkshops und vielem anderen werden die Teilnehmer*innen auf die anstehende Berufswahl und Ausbildungszeit vorbereitet. Den Übergang von der Schule in die Ausbildung gut zu begleiten, ist eine wichtige Aufgabe für den Bereich Berufsorientierung im Bildungszentrum Burg Schwaneck. Im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt 370 Schülerinnen und Schüler an den BO-Camps teilgenommen. Die guten Rückmeldungen und die gute Nachfrage des Angebots bestätigen die Arbeit des Teams der Berufsorientierung aufs Neue. Es zeigt, dass Jugendliche mit gutem Grund motiviert und lustvoll in die Zukunft gehen können.

AGNES SCHEIDL

BILDUNGSREFERENTIN BERUFSORIENTIERUNG

OUT OF MÜNCHEN

Aktivprogramm für Gruppen

Schwanthaler, Bavaria und Ritterfantasien – die Burgführung bringt den Gästegruppen bei ihrer Ankunft am Willkommensabend die Burg Schwaneck und ihre Geschichte näher, führt sie in historische Räume und über viele Stufen der engen Wendeltreppe durch den Schwanthalerturm hinauf zur Aussicht über das Isartal.

GPS, Geheimagenten und der Führerbunker Hagen – was sich hinter der stacheldrahtbewährten Mauer in unmittelbarer Nachbarschaft zur Jugendherberge befindet, weshalb hier Fotografieren verboten ist und was das alles mit dem BND, der Siedlung Sonnenwinkel und den Nationalsozialisten zu tun hat, gehen die Gäste bei einer spannenden Nightcache-Aktion nach.

Frauenkirche, Alter Peter und Viktualienmarkt – bei der Stadtrallye werden nicht nur die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt entdeckt, die jungen Gäste der Burg finden auch heraus, was es mit der Weißwursttradition auf sich hat und ob man in der Millionenmetropole für einen Apfel und ein Ei noch etwas bekommt.

Tegernsee, Wanderschuhe und Gipfelkreuz – beim Ausflug auf die „Neureuth“ erwandern die Gruppen einen der Münchner Hausberge und genießen nach der zum Teil ungewohnten Anstrengung bei einer Brotzeit die schöne Aussicht auf das bayerische Alpenvorland.

Neoprenanzug, Paddel und Schwimmweste oder doch lieber Seil, Klettergurt und Karabiner? Je nach den Vorlieben gehen die Jugendgruppen ihrer Abenteuerlust bei einer spritzigen Isarbootstour oder bei einem Ausflug durch den Klettergarten nach und lernen gemeinsam so manche Herausforderung zu meistern. Wer es doch eher ruhiger angehen möchte, erfährt bei einem Ausflug in den Bavaria Filmstudios was sich so hinter den Kulissen beim den Filmdreharbeiten alles tut.

Mit diesem abwechslungsreichen Programm haben auch 2019 wieder zahlreiche Übernachtungsgruppen der Jugendherberge eine spannende und erfahrungsreiche Woche in der Burg Schwaneck verbracht, dem Jugendtraum des Bildhauers Ludwig Schwanthalers.

Unterstützt wurden sie hierbei durch die Studierenden der Erlebnispädagogischen Zusatzausbildung an der Katholischen Stiftungshochschule München und Benediktbeuern, welche so die Möglichkeit haben, erste erlebnispädagogische Aktionen mit Gruppen und Schulklassen im Rahmen ihrer Ausbildung zu tätigen.

JOEP KULLA

BILDUNGSREFERENT BELEGERPROGRAMM „OUT OF MÜNCHEN“

FERIEN
& FREIZEIT

Auf Entdeckungstour durch Freiräume

Und so brachen auch 2019 wieder Kinder und Jugendliche in den Ferien auf, um abseits von Alltag und Schule neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln. Ferienfreizeiten und -aktionen sind traditioneller Teil der klassischen Aufgabengebiete der Jugendarbeit. Gefördert durch den Landkreis München sowie das Bayerische Umweltministerium und in der tatkräftigen Unterstützung und Organisation zahlreicher ehrenamtlicher Leiter*innen und Betreuer*innen, konnte auch in diesem Jahr wieder ein vielfältiges Programm entworfen und durchgeführt werden. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten!

In den Ferienprogrammen finden Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft Gleichaltriger Freiraum, um ihre Persönlichkeit in einem neuen Umfeld zu entfalten und ihre Lebensumwelt neu zu entdecken. Die Angebote und Programme orientieren sich an den Wünschen und Interessen der Kinder und Jugendlichen. Sie sollen lernen, ihre Interessen zu erkennen, zu formulieren und zu vertreten – so ist Partizipation und Mitbestimmung in einem demokratischen Prozess ein Standard. Dabei ist auch die Geschlechtergerechtigkeit ein wichtiger Punkt. Ein gleichberechtigter Umgang der Teilnehmer*innen und Teamer*innen miteinander ist ein wichtiger Grundsatz in den Ferienangeboten. In den Angeboten werden eine ausgeglichene Geschlechterverteilung und eine paritätische Besetzung der Teams angestrebt.

Ein wichtiges Prinzip ist und bleibt die Sicherung der Teilhabe aller. So sollen Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung, nach Absprache, ganz selbstverständlich an den Programmen teilnehmen können. Für einkommensschwache Familien übernimmt der Landkreis München die Kosten.

Höchste Zeit für Abenteuer – Ferienfahrten und Erlebniswochen

2019 ging es wieder auf die Reise in ganz unterschiedliche Abenteuer. Ein paar Eindrücke an dieser Stelle: Eine Gruppe machte sich auf den Weg, um Amsterdam auf eigene Faust zu erkunden, während eine andere zur selben Zeit in das Sportzeltcamp nach Spanien reist, um sich dort bei unterschiedlichen Sportarten auszupowern.

Auch die beiden traditionellen Theaterfreizeiten fanden wieder statt. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam ein Theaterstück entwickeln und auf der Bühne vor Publikum in neue Rollen schlüpfen. Das zweite Jahr in Folge fand in die-

sem Jahr eine Bergfreizeit statt und stieß auf großes Interesse. So machte sich eine Gruppe Jugendlicher auf eine Hüttentour durch unsere bayerischen Voralpen.

Nichts wie raus – Ökologische Ferienfahrten

Neues auszuprobieren führt zu lang anhaltende Erfahrungen und schönen Erinnerungen. Auch, wenn das Zeltleben einfach, manchmal mühsam und bei Regen auch mal feucht werden kann. Hier werden Erfahrungen gesammelt, die lange nachwirken. Im Basic Life werden Talente benötigt, die im Alltäglichen nur noch selten gefragt, aber umso wichtiger sind. Was tun, wenn der Wind gegen das Zelt fegt und der Regen durch die Zeltwände tropft? Erst mal raus und schnell das Zelt richtig abspannen. Und wenn das nichts nützt, kann vielleicht eine zusätzliche Plane Abhilfe schaffen. Reale Probleme gemeinsam lösen, sich Herausforderungen stellen und durch ausprobieren erfahren, ob es funktioniert oder nicht. Sich täglich einigen, was es zum Essen geben soll und wer, wann den Koch-, Spül- oder Aufräumdienst übernimmt – das macht ein Zeltlager aus.

Wodurch aber wird eine Freizeit zu einer ökologischen, nachhaltigen Veranstaltung? Zum einen durch die alltagsökologischen Rahmenbedingungen, die Anreise mit Öffentlichen Verkehrsmitteln, die Verpflegung mit ökologischen, saisonalen Lebensmitteln und sehr fleischreduziert oder vegetarisch. Einfache Unterkunft und ökologisch abbaubare Hygieneartikel und Müllvermeidung sind dabei selbstverständlich. Kernpunkte des inhaltlichen Programmes: Draußen sein, Natur erfahren, sich mit Themen um Nachhaltigkeit im Handeln auseinandersetzen.

Zum Schluss noch die Verkündigung einer Teilnehmerin: „Seid gewarnt, ich komme nächstes Jahr wieder.“ Schön!

SONJA WOLF, DORIS KNOLL

BILDUNGSREFERENT*INNEN FÜR FERIENPÄDAGOGIK

BURG & BÜHNE

Vielfalt war das Motto für die Veranstaltungsreihe im Jahr 2019, für jede Altersgruppe und jedes Genre war etwas dabei. Los ging es wie immer mit dem „Tag des offenen Burgtores", diesmal unter erschwerten Bedingungen. Denn der schneereiche Winter ging auch an der Burg Schwaneck nicht spurlos vorbei. Der traditionelle Jahresauftakt von „Burg & Bühne" musste aufgrund der massenhaften weißen Pracht von Mitte Januar auf den 3. Februar verschoben werden. Aber dann war es endlich soweit: Die Tore der Burg öffneten sich für die Öffentlichkeit und 70 Besucher*innen wurden durch die historischen Gemäuer geführt. Musikalisch passend untermalt wurden die Führungen von Musikschüler*innen der Musikschulen Grünwald und Pullach.

Im März begrüßte bei den Kinderburgführungen Ludwig von Schwanthaler die Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zehn Jahren „persönlich". In der Folge hielt der Blick hinter die alten Gemäuer einiges bereit, was die kleinen Burgfans begeisterte: Sie trafen auf ein lustiges Turmgespenst, eine grantelnde Köchin und in der Bibliothek berichtete eine Burgmagd Wissenswertes aus einer Zeit ohne Computer und Handys. Anschließend wurden die Kinder beim Gestalten des eigenen Wappens kreativ. Das glorreiche Ende der Erlebnisreise bildeten die Ritterspiele im Französischen Garten mit anschließendem Ritterschlag und stolz entgegengenommener „Ritterurkunde".

Am 14. Juli gab es erstmals eine Kooperation mit dem Volkstheater München: Dramaturgie, Sprecherziehung, Schauspielschule? In einem dreistündigen Workshop gab Schauspielerin Carolin Hartmann den Jugendlichen von zwölf bis 17 Jahren Antworten und einen Einblick, worauf es beim Berufsbild Schauspieler*in ankommt. Zum Abschluss präsentierte das jugendliche Ensemble des BackstageKlub Volkstheater sein aktuelles Stück „Blume von Tsingtao" von Wolfgang Herrndorf im Großen Rittersaal.

Auch für Konzerte eignet sich der Große Rittersaal der Burg perfekt. Gemütlich, wie im eigenen Wohnzimmer, brachten die vier Musiker von „Schariwari", eine bayerische Folkrockband mit 40 Jahren Bühnenerfahrung, die Zuhörer*innen zum Schunkeln und Schmunzeln. Unterstützt wurden sie im Vorprogramm von der jungen Band „Vanillja Ribbon", die es im Newcomer Contest „Running for the Best" des Kreisjugendring München-Land im Januar 2019 ins Finale geschafft haben. Ein gelungener Abend für alle Generationen.

Kurz vor Halloween zog es Gruselfans aller Altersgruppen in die alten Gemäuer der Burg. Die Spinnweben waberten an diesem Abend durch den gesamten Rittersaal während Schauspieler*innen der Schauburg, dem Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, schaurige Kurzgeschichten von Zehn- bis Zwölfjährigen vortrugen. Neben dem teils grusligen, teils witzigen Rahmenprogramm der Schauburg, konnte man außerdem gräulichen Märchen der Gebrüder Grimm lauschen sowie einem Kapitel aus dem bisher unveröffentlichtem Roman von Krimiautor Sebastian Dobitsch.

Die Veranstaltungsreihe fand ein humorvoll-besinnliches Ende mit dem Gastspiel des Figurentheaters Eigentlich, das mit „Weihnachtsgans Auguste" kleine und große Theaterfans auf die Feiertage einstimmte. Organisiert wurde „Burg & Bühne" auch in diesem Jahr vom Referat Kommunikation des Kreisjugendrings. 2020 macht der alljährlich stattfindende „Tag des offenen Burgtors" am 12. Januar den Auftakt zum Kulturprogramm, dem Veranstaltungen aus verschiedenen Genres folgen. Sie alle werden durch das Team der Jugendherberge Burg Schwaneck und die Förderung durch den Bezirksjugendring Oberbayern ermöglicht, denen unser besonderer Dank gilt!

CARINA LANGE, EVA-MARIA GREIMEL, FRANZISKA FOTTNER

KOMMUNIKATIONSTEAM KREISJUGENDRING MÜNCHEN-LAND

STATISTIK 2019

Angebote für Schulen

UMWELTBILDUNG	41 Tage mit 803 TN (803 TNT)
TUTOR*INNEN, SMV, SOZIALES LERNEN	80 Tage, 606 TN (1.754 NT)
VERTIEFTE BERUFSORIENTIERUNG	56 Tage, 324 TN (1.516 TNT)

Ferien- und Freizeitangebote

KINDERGEBURTSTAGE	59 Tage, 612 TN (602 TNT)
JUGEND- UND UMWELTBILDUNG	58 Tage, 369 TN (1.379 TNT)
FERIENFAHRTEN	127 Tage, 369 TN (3.012 TNT)

Qualifizierung

FORTBILDUNGEN	107 Tage, 880 TN (1.490 TNT)
AUSBILDUNG EHRENAMTLICHE	25 Tage, 134 TN (462 TNT)
WEITERBILDUNG (HAUPTBERUFLICHE)	38 Tage, 81 TN (715 TNT)
LEHRAUFTRÄGE	49 Tage, 242 TN (3.522 TNT)

Gäste und Besucher*innen

OUT OF MÜNCHEN	37 Tage, 493 TN (1.006 TNT)
BURG & BÜHNE	6 Tage, 246 TN (246 TNT)
GROSSE BURGFÜHRUNGEN	8 Tage, 98 TN (98 TNT)
GROSSVERANSTALTUNGEN	2 Tage, 144 TN (144 TNT)

Veranstaltungen

29++KLIMA.ENERGIE.INITIATIVE.	93 Tage, 3.316 TN (3.447 TNT)

Gesamt

786 Tage mit 8.717 TN (20.196 TNT)

Übernachten und Tagen

Jugendherberge/Jugendbildungsstätte	23.866 Übernachtungen und 4.400 Tagesgäste

TN = Teilnehmer*innen TNT= Teilnehmer*innentage

TEAM

Leitung: **Andreas Bedacht** // Stellvertr. Leitung, Umweltbildung Programm: **Doris Knoll** // Assistenz: **Kristina Müller** // Öffentlichkeitsarbeit: **Eva-Maria Greimel** // Umweltbildung, Weiterbildung Projekte: **Anke Schlehufer** // 29++ Klima.Energie.Initiative.: **Birgit Meyer, Christina Müller, Julia Schuster** // Schulklassen, Nachhaltigkeit: **Fabian Goldstein** // Ferienpädagogik: **Sonja Wolf** // Fort- und Weiterbildung: **Marina Ginal, Ingrid Winkler, Marion Seidl** // Jugendbildung und Schule: **Katja Franke, Tanja Huller-Kröplin** // Belegerprogramm „Out of München“: **Joep Kulla** // Vertiefte Berufsorientierung: **Agnes Scheidl** // Seminarbuchung: **Dagmar Dengg, Kerstin Petermann, Michaela Berger**
Die Mitarbeiter*innen von Rezeption, Café & Nachtdienst, Küche, Hauswirtschaft, Haustechnik und Reinigung.

Bildungszentrum Burg Schwaneck
Burgweg 10
82049 Pullach
bildungszentrum@burgschwaneck.de
Tel.: 089 744 140-60
Fax: 089 744 140-37
www.burgschwaneck.de

UNSER TRÄGER:

UNSER NETZWERK:

Das Bildungszentrum Burg Schwaneck ist eine Einrichtung des Kreisjugendring München-Land im Bayerischen Jugendring, KdöR.
V.i.S.d.P.: Jan Museler, Vorsitzender
Herausgeber: Bildungszentrum Burg Schwaneck
Redaktion: Eva-Maria Greimel **Layout:** Celica Schöne, www.schoenegrafik.de
Fotos: Archiv KJR München-Land, Christian Willner, Tanja Huller-Kröplin
Druckerei: dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover **Auflage:** 200

klimaneutral gedruckt